

LES INVISIBLES

-Cinéma – Celtis – Corona

So Vieles fällt der Corona Pandemie zum Opfer, aber eine Krise bietet auch immer Chancen und lässt „neue Ideen reifen“. Das normalerweise jährlich stattfindende Cinéfête, ein schulübergreifendes Kinofestival, fiel zwei Jahre dem Virus zum Opfer. Aber, vom Virus wollten sich der Oberstufenkurs Französisch und ihre Lehrerin Frau Blume nicht unterkriegen lassen und schaffte kurzerhand ihr eigenes cinéfête „version miniature“.

Am Freitagabend waren alle Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer eingeladen, es sich im Kursraum gemütlich zu machen. Zugegeben, die roten Plüschessel eines Kinos wären gemütlicher gewesen... Aber, das frische gepoppte Popcorn ließ zumindest etwas Kinofeeling aufkommen. Eine große Bandbreite an Filmen und Genres stand zur Auswahl- die Mehrheit entschied sich dann für den französischen Film „Les invisibles“ (der Glanz der Unsichtbaren). Auf den ersten Blick ein recht ernstes Thema.

Nach einer kommunalen Entscheidung soll das "L'Envol", eine Einrichtung für obdachlose Frauen, geschlossen werden. Der Grund: Zu wenige der Obdachlosen werden erfolgreich in die Gesellschaft reintegriert. Den Mitarbeiterinnen der Einrichtung bleiben nur drei Monate, um für den Verbleib und die Sicherheit der Frauen zu sorgen. Dafür sind alle Mittel recht, von improvisierten Workshops und Berufsausbildungs-Crashkursen bis hin zu weniger legalen Maßnahmen.

Nur selten werden die Geschichten von obdachlosen Menschen ins Licht gerückt. Umso wichtiger ist es, dass diese einfühlsame und sehr unterhaltsame Komödie von Louis-Julien Petit mit viel Humor und Witz verfilmt wurde.

Auch so kann Schule sein: im Klassenzimmer „Fake-Kino“, in der Freizeit, mit lehrreichem Spaß und Humor.

(OStRin Blume)

